

Noch Fragen?

NABU Schleswig-Holstein

Färberstraße 51
 24534 Neumünster
 Tel.: 0 43 21 - 5 37 34
 E-mail: Info@NABU-SH.de
 www.NABU-Geltinger-Birk.de

NABU Schutzgebietsreferent

Dieter Lorenzen
 Pattburg 2
 24395 Gelting
 Tel.: 0 46 43 - 28 98

NABU Infohütte (mit ganzjährig geöffnetem WC)

Informationen zu Führungen und Veranstaltungen
 Tel.: 0 46 43 - 18 94 74
 sowie unter www.Nieby.de

Informationen zu Naturschutz und aktuellen Entwicklungen auf der Birk erhalten Sie in der Integrierten Station Geltinger Birk Falshöft 11, 24395 Nieby
 Telefon 0 46 43 - 18 60 90



So finden Sie uns



Anfahrt



Mit dem Auto erreichen Besucherinnen und Besucher die Geltinger Birk von Süden über die A 7 (Abfahrt Tarp, Richtung Sörup, in Sterup links über Steinbergkirche und B 199 Richtung Gelting) oder über die B 76 (Eckernförde), B 203 (Kappeln) und B 199 (bis Gelting). In Gelting in die Straße Norderballig (Richtung Norden) einbiegen und kurz nach Ortsausgang links nach Nieby/Beveroe abfahren. Kurz darauf dem Wegweiser "Birk" erneut nach links folgen bis zum Ende des Fahrwegs am Parkplatz - schon ist das Ziel erreicht.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist schlecht auf die Birk zu kommen. Wer aus dem Bus in Gelting aussteigt, sollte sich im Ort ein Fahrrad leihen. Die Geltinger Birk mit dem Rad zu durchqueren ist auf dem Sandweg streckenweise mühsam. Sportlich "durchzuheizen" ist nicht angesagt, will man Tiere und Spaziergänger nicht verschrecken.

Fotos: Gerhard Pfeifer, Dieter Lorenzen
 Aktualisierung: Stefan Wolff

Den Druck dieser Broschüre förderte das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.



Goldammer

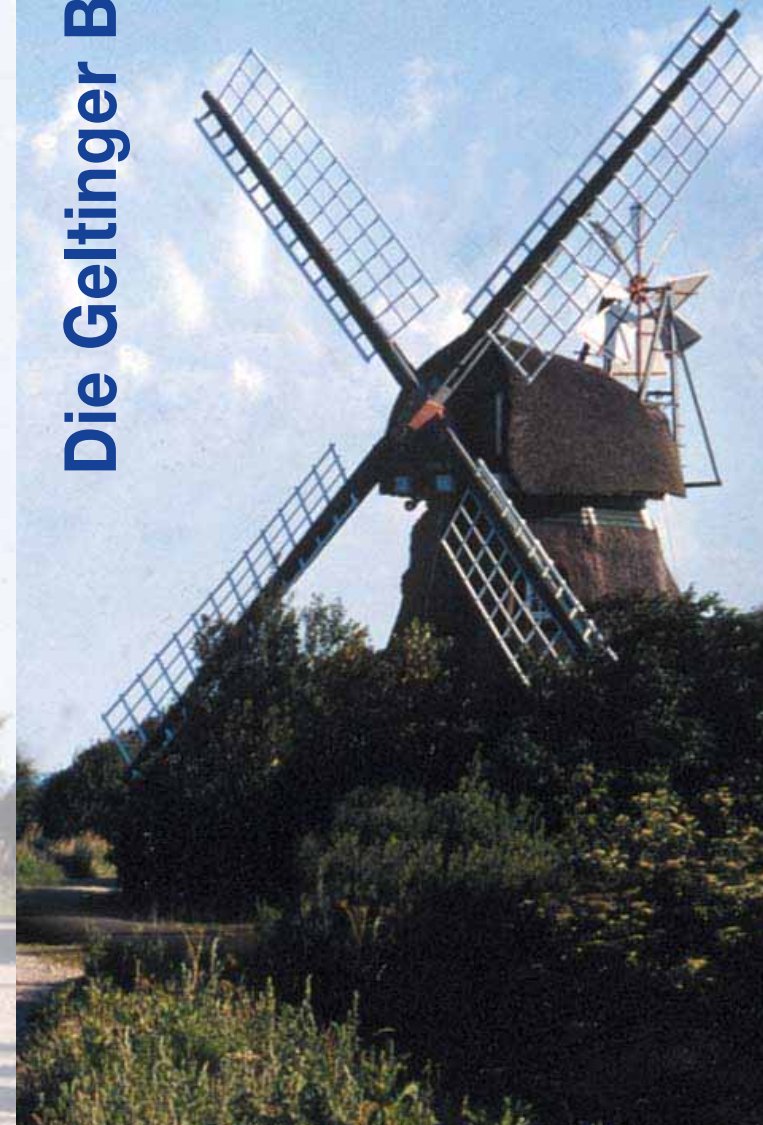
Geltinger Birk Lagune



Weiche Rose



Die Geltinger Birk



Geltlinger Birk Lagune



Blutroter Storchenschnabel

Koniks



Stranddistel



Meerkohl



Eiszeitliche Dynamik

Ausgangs der Flensburger Förde grenzt die Halbinsel "Geltlinger Birk" - von der letzten Eiszeit geprägt - die Innenförde gegen die offene Ostsee ab. Das 773 ha umfassende Naturschutzgebiet, das größte im Kreis Schleswig-Flensburg, besteht aus Dünen, sand- und geröllbedeckten Außenstrand, Salzwiesen, verlandeten Schilfsümpfen, kleinen Eichenkratts, dem brackigen Geltlinger Noor und einer weit in die Geltlinger Bucht reichende, ausgedehnte Seegraswiese.

Die Landschaft ist aus einem breiten Fächer von Strandwällen entstanden, deren Material von Steilufnern südlich von Falshöft stammt. Sie bilden mit der dahinterliegenden Niederung und der Moräneninsel Beveroe (dän.: Biberinsel) eine landschaftsökologische Einheit. Ergänzt wird das eigentliche Naturschutzgebiet durch Flächen im Besitz der Stiftung Naturschutz Schleswig Holstein, die fast alle Bereiche zwischen der Gemeinde Nieby und dem NSG umfassen.

Alle Flächen werden zur Zeit zu einer "Halboffenen Weidelandschaft" mit ganzjähriger Beweidung durch Robustrinder und -pferde entwickelt. Nach und nach werden alle trennenden Zäune entfernt und die Tiere laufen auf einer fast 500 ha großen Weidefläche, die die Wälder zum großen Teil mit einbezieht.

Im März 2002 wurden 11 wilde Konikpferde ausgesetzt, die den Grundstock für eine 100-köpfige Herde bilden. Diese sollen zusammen mit Hochlandrindern die gesamte Birk beweidet.

Ein Naturparadies

Bewohner der Birk

Das Naturschutzgebiet dient der Erhaltung einer vielgestaltigen Küstenlandschaft und ihrer spezifischen Lebensräume für Flora und Fauna. Im Laufe eines Jahres halten sich rund 170 Vogelarten auf der Birk auf. Die Zahl der Brutvogelarten beträgt insgesamt 74, darunter mit Graugans, Knäkente, Mittelsäger, Tüpfelralle, Rotschenkel, Neuntöter und Braunkehlchen sehr bedeutende Arten.

Hochinteressant sind während des Vogelzuges die Beobachtungsmöglichkeiten für rastende und überwinternde Wasservögel wie Reiher-, Berg-, Pfeif-, Schell-, Spieß- und Eiderenten, Zwerg-, Mittel- und Gänsesäger sowie eine Vielzahl von Watvögeln. Aber auch Klein- und Greifvögel aus den nordischen Ländern ziehen durch.

Bedingt durch die eigentümlichen geologischen Verhältnisse sind verschiedene Pflanzengesellschaften zu finden. Bemerkenswerte Pflanzenarten der Birk sind Meerkohl, Stranddistel, Eibisch, Natternzunge, Blutroter Storchenschnabel, Löffelkraut, Rundblättriger Sonnentau, Knabenkraut, Waldhyazinthe, Salomonssiegel, Nickendes Leimkraut und Wilde Tulpe.

Rücksicht nehmen

Die Geltlinger Birk erkunden Besucher das ganze Jahr über von kleinen Parkplätzen bei Falshöft oder von der 1794 erbauten und der Entwässerung dienenden Windmühle "Charlotte" aus. Eine Rundwanderung, die über weite Strecken auf dem Deich entlang führt, dauert 3 bis 4 Stunden (12,8 km). Im Sommer werden besonders am Wochenende Kutschfahrten zwischen den Parkplätzen Falshöft und Charlotte angeboten. Neue Wanderwege kürzen den Weg zwischen Mühle Charlotte und Nieby ab. Zudem ist es möglich von Niebywesterfeld direkt durch die Weidelandschaft nach Beveroe zu wandern.

Die 1978 errichtete Inföhütte des betreuenden Naturschutzbundes NABU Schleswig-Holstein liegt am Rande des "Gespensterwaldes" bei Beveroe. Von hier aus führt der Naturschutzwart des NABU von April bis Oktober Besucher ins Gebiet. Treffpunkt ist die Hütte am Wald (30 Minuten Fußweg).

In Falshöft wurde 2003 die Integrierte Station Geltlinger Birk eröffnet, in der Mitarbeiter des Staatlichen Umweltamtes Schleswig und der Stiftung Naturschutz sowie ehrenamtliche Mitarbeiter des NABU zusammen die Weiterentwicklung der Birk planen und koordinieren. Hier befindet sich auch eine Ausstellung zur Birk und ihrer Entwicklung.

Das Naturschutzgebiet ist ein kleines Paradies sowohl für Pflanzen und Tiere, wie auch für den erholungssuchenden Menschen. Wer Einsicht aufbringt und sich an die Wege hält, keine Pflanzen abpflückt und die Hinweisschilder beachtet, kann dazu beitragen, dass sich dort der einmalige Lebensraum mit seinem Artenreichtum von Pflanzen und Tieren auch zukünftig behauptet.

Natur erleben

